

ERASMUS-Erfahrungsbericht: University College Cork, Irland

1. Vorbereitung

Bei einer Informationsveranstaltung des historischen Seminars zum Thema Auslandsstudium wurden die Partneruniversitäten des historischen Seminars vorgestellt. Da mein Hauptfach Englisch ist, sprach mich besonders das University College Cork in Irland an und so beschloss ich mich dazu, mich dort zu bewerben. Ich begann ungefähr ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters mit den Vorbereitungen. Der erste Schritt war die Abgabe einer internen Bewerbung beim historischen Seminar. Später musste dann eine Online-Bewerbung vom Hochschulbüro für Internationales ausgefüllt werden. Im nächsten Schritt bewirbt man sich direkt an der Gasthochschule, ebenfalls in Form einer Online-Bewerbung. Dafür musste man eine Übersetzung des Transcript of Records sowie das Learning Agreement einreichen. Im Learning Agreement wird festgelegt, welche Kurse man an der Gasthochschule belegen möchte und wie diese Leistungen an der Leibniz Universität angerechnet werden. Um das Learning Agreement auszufüllen, habe ich das Vorlesungsverzeichnis des UCC aus dem vorherigen Semester benutzt. Da es allerdings sehr wahrscheinlich ist, dass sich Veränderungen im Vorlesungsverzeichnis ergeben, hat man zu Beginn des Studiums am UCC die Gelegenheit, das Learning Agreement noch einmal zu verändern. Bei meinen Vorbereitungen für das Auslandssemester hat mir das International Office des UCC sehr geholfen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren immer erreichbar für Fragen und haben mich per E-Mail darüber informiert, was man für das Auslandssemester vorbereiten muss.

2. Unterkunft

Nach Beendigung der Online-Bewerbung des UCC hatte ich die Chance, mich über ein Online-Formular für ein Studentenwohnheim zu bewerben und bekam daraufhin einen Vorschlag zugeschickt. Mir wurde ein Zimmer im Leaside Wohnheim angeboten. Der Nachteil war jedoch, dass ich nur zwei Tage Zeit hatte, um zu- oder abzusagen. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht die endgültige Zusage der Gasthochschule bekommen hatte, entschloss ich mich dazu, abzusagen. Nachdem dann die Zusage des UCC per Post bei mir eintraf, begann ich selbst mit der Suche nach einem Zimmer. Die Suche gestaltete sich sehr schwierig, da die meisten Wohnheime bereits ausgebucht waren oder nur Studierende für zwei Semester aufnahmen. Ich rief bei vielen Wohnheimen an oder schickte E-Mails. Ich versuchte es sogar bei den Wohnheimen, die offiziell bereits ausgebucht waren, wie zum

Beispiel bei Victoria Lodge, und ich hatte Glück. Ich bekam ein Zimmer in Victoria Lodge. Ich war sehr zufrieden mit meinem Zimmer und dem Wohnheim an sich. Ich hatte ein Einzelzimmer und lebte in einem Apartment mit drei weiteren Studentinnen. Victoria Lodge war sehr sauber und es gab keinerlei Probleme. Auch das Personal an der Rezeption war sehr freundlich und man konnte sich jederzeit an sie wenden. Von allen Wohnheimen, die ich gesehen habe, unter anderem Edenhall, Arcadiahall, Leaside und Copley Court, hat mir Victoria Lodge am besten gefallen. Der einzige Kritikpunkt ist die Entfernung zum Stadtzentrum zum Cork und somit auch zu größeren Supermärkten. Es fahren zwar Busse in die Stadt, allerdings sind diese nicht sehr verlässlich und fahren teilweise mit großen Verspätungen.

3. Studium am UCC

Das Studium am UCC war eine tolle Erfahrung und hat mir großen Spaß bereitet. Der Campus und besonders das Hauptgebäude sind wunderschön und ich habe mich dort immer gerne aufgehalten. Außerdem hat der Campus viel zu bieten, so dass einem garantiert nicht langweilig wird. Das Semester begann mit den Orientation Days. Hier wurde die Universität vorgestellt und es gab Führungen über den Campus und durch die Stadt. Außerdem gab es zahlreiche Kennenlernangebote. Ich würde empfehlen, an möglichst vielen dieser Angebote teilzunehmen, da man so leicht andere Studierende kennenlernt und nützliche Tipps zum Leben in Cork und zum Studium am UCC bekommt. Ich habe am UCC drei Kurse belegt. Das Seminar, das mir am besten gefallen hat, trug den Titel „Ireland and the Beginnings of Europe“. Meine anderen beide Kurse trugen die Titel „Introduction to Modern Irish History“ und „Anglo-Irish Literature“. Der Arbeitsaufwand während des Semesters war auch mit nur drei Seminaren sehr hoch, da Hausarbeiten und Klausuren während des Semesters geschrieben werden und Prüfungsleistungen am UCC oft aus mehreren Teilen bestehen. In einem Seminar musste ich eine Hausarbeit und ein Essay schreiben; in den beiden anderen Kursen wurden jeweils zwei bzw. drei Essays verlangt. Bei den Seminaren und Vorlesungen am UCC ist mir aufgefallen, dass freie Diskussionen der Studierenden eher selten sind. Es war vielmehr so, dass die Dozenten die meiste Zeit sprachen und die Studierenden zuhörten und sich Notizen machten. Dieses Wissen wurde dann in den Essays und Klausuren abgerufen. Ich bin sehr froh, sowohl Geschichtskurse als auch einen Literaturkurs gewählt zu haben, da ich so ein differenziertes Bild über Irlands Geschichte und Kultur erhalten konnte und es zwischen meinen Seminaren und Vorlesungen auch einige interessante Überschneidungen gab. Etwas, das ich während des Studiums am UCC sehr zu schätzen

gelernt habe, ist das Zusammengehörigkeitsgefühl der verschiedenen Studierenden, auch studiengangübergreifend.

4. Alltag und Freizeit

Mein Alltag in Irland gestaltete sich sehr abwechslungsreich. Ich nutzte zum Beispiel das vielseitige Angebot der Mardyke-Arena. Dazu gehören ein Fitnessstudio, eine Schwimmhalle und eine große Auswahl an Sportkursen. Auch die Universität selbst bot eine Vielzahl an unterschiedlichen Sports-Clubs an. Ich nahm am Mountaineering-Club sowie am Kickbox-Club teil. An den Wochenenden machte ich einige Touren zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten und in andere Städte: Ich verbrachte einige Tage in Dublin, wanderte durch den Killarney-Nationalpark, besuchte die Cliffs of Moher und machte eine Ring of Kerry Tour. Außerdem nahm ich an einem von der International Society organisierten Trip nach Belfast teil. Die Trips dieser Society sind sehr zu empfehlen, da sie preiswert sind. Generell kann ich nur empfehlen, das Land viel zu bereisen, da es viel zu bieten hat und die Natur atemberaubend schön ist. Des Weiteren ist Reisen eine gute Möglichkeit, die Kultur, Geschichte und Menschen Irlands besser kennenzulernen. Das UCC bietet neben den Sports-Clubs auch eine Vielzahl an Societies, bei denen sicher für jeden etwas dabei ist. Die International Society ist sehr zu empfehlen, da sie viele Events und sogar einen Ball speziell für internationale Studierende anbietet. Ein weiteres Highlight meiner Zeit in Cork war es, Studierende aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, denn so konnte ich nicht nur mein Englisch verbessern, sondern auch erfahren, wie das Leben und Studium in anderen Ländern aussieht.

5. Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, ein Auslandssemester in Irland gemacht zu haben. Ich hatte zuvor wenig über das Land gewusst und es stand auch nie auf meiner Reiseliste, weshalb ich ohne große Erwartungen dorthin ging. Umso positiver überraschte mich das Land dann. Es war eine unglaublich spannende Zeit, in der ich nicht nur viel über Irland gelernt habe, sondern auch über mich selbst. Die Landschaften Irlands und die Freundlichkeit der Menschen dort haben mich sehr beeindruckt und ich möchte unbedingt wieder nach Irland zurückkehren. Auch das Studium an sich hat mir großen Spaß bereitet. Obwohl es auch Tage gab, an denen ich mich einsam fühlte oder Heimweh hatte, überwogen die positiven Erfahrungen deutlich, so dass ich jedem empfehlen würde, ein Auslandssemester in Cork zu absolvieren.